



Der Dom im Dorf

Mitteilungsblatt der „Freunde des Neuberger Münsters“

Folge 98 - Neuberger an der Mürz - Oktober 2018 - Verkaufspreis € 1,50 (für Mitglieder gratis)



Inhaltsverzeichnis

Wichtige Adressen, Informationen	2	Neuberger Kulturtag - Eine Rückschau	10
Tischlerarbeiten im ehemaligen Zisterzenerstift Neuberger	3	Jahreshauptversammlung 2018	11
Stand der Sanierungsarbeiten des Daches und des Dachstuhls	8	Mitgliederbewegung	12
Der neue Taufplatz im Münster, Pfarrsaalrenovierung	9	Mitgliedsbeiträge	15
		Briefe, die uns Freude bereitet haben	17
		Beitrittserklärung	19

SPENDENAKTION

für unsere

"DACHSANIERUNG"

Der Verein Freunde des Neuberger Münsters und die röm.-kath. Pfarre Neuberg/Mürz bieten Ihnen für festliche Gelegenheiten folgende Billets und Karten an:



Näheres dazu finden Sie unter:

<https://neuberg.graz-seckau.at> Online-Bestellungen über E-Mail: pfarre.neuberg@gmx.at oder telefonisch während der Kanzleistunden: donnerstags zwischen 9:00 und 13:00 Uhr unter Tel. 03857/8225.

Der Erlös kommt der Dachrenovierung 2018 unseres Münsters zugute. Wir ersuchen Sie um Unterstützung der Renovierungsarbeiten im Neuberger Münster durch den Kauf der angebotenen Karten.

Röm.-kath. Pfarramt Neuberg/Mürz

(auch Adresse des Vereins der „Freunde des Neuberger Münsters“)

Hauptstraße 24, 8692 Neuberg/Mürz

Tel.: 03857/8225 | E-Mail: pfarre.neuberg@gmx.at

<http://neuberg.graz-seckau.at/neuberg>

Öffnungszeiten Pfarrkanzlei:

Donnerstag, 9:00 - 11:00 Uhr

Freitag, 9:00 - 10:00 Uhr

Gottesdienstzeiten:

Freitag, 8:00 Uhr

Sonntag, 10:00 Uhr

Öffnungszeiten des Münsters:

Winterzeit: 9:00 – 16:00 Uhr

Sommerzeit: 8:00 – 19:00 Uhr

i Führungen

Im Neuberger Münster von Montag bis Samstag.
Dauer: ca. ¾ Stunde bis 1 Stunde.

Information zu Führungen: montags bis freitags,
9:00 - 11:00 Uhr und 14:00 - 16:00 Uhr
unter Tel. 0676-8742 6327

Münster:

Bis zu 10 Personen € 50,-

(plus € 5,- für jede weitere Person)

Schüler: € 3,00 (pro Person)

Studenten: € 4,00 (pro Person)

Dachstuhl:

Bis zu 10 Personen € 50,-

(plus € 5,- für jede weitere Person)

Dachstuhlbesichtigung am Pfingstsonntag:

14.00 - 17.00 Uhr (freiwillige Spende).

i Kontakte

- **Marktgemeinde Neuberg:** Tel: 03857/8202
- **Tourismusbüro Neuberg:** Tel: 03857/8321
- **Neuberger Kulturtag:** Handy: 0664/210 35 22
- **Naturmuseum Neuberg:**
Tel: 0650/218 72 30 od. Handy: 0650/218 75 30

Impressum: Herausgeber und Verleger Verein „Freunde des Neuberger Münsters“, Hauptstraße 24, A-8692 Neuberg an der Mürz, Tel: +43 (0)3857 / 8225 Für den Inhalt verantwortlich: Dr. Dieter Litschauer; Fotos: Pfarrer Dr. Dariusz Rot, Dr. Michael Bohr, Ingmar Flashaar; Layout, Druck: steinacher.com

TISCHLERARBEITEN

im ehemaligen Zisterzienserstift Neuberg

Wir sind dankbar, dass uns Herr **Univ.-Prof. Dr. Michael Bohr** seine Forschungsergebnisse über das sakrale Mobiliar im Zisterzienserstift Neuberg für die Veröffentlichung im „Der Dom im Dorf“ zur Verfügung gestellt hat. Als Kunsthistoriker und Experte für antike Möbel beschäftigt sich Herr Dr. Michael Bohr im Rahmen einer langjährigen Forschungsarbeit mit der **Entwicklung von sakralem Barockmobiliar**, die der Österreichische Wissenschaftsfonds (FWF) großzügig förderte und weiter fördert (P19298-G13, P23261-G21, P28091-G24). Ein erster Band mit Inventarstücken aus Wien, Nieder- und Oberösterreich ist im vergangenen Jahr erschienen, die Veröffentlichung eines zweiten Bandes mit Interieurs der anderen österreichischen Regionen ist für 2019 geplant. Neben dieser Studie führt Herr Dr. Bohr Lehraufträge zur Geschichte des europäischen Kunsthandwerks an der Wiener Universität und an der Akademie der bildenden Künste durch.

Dr. Dieter Litschauer, Schriftführer

Die Stiftstischlerei

Wie viele andere Abteien unterhielt auch das Stift Neuberg in der Frühen Neuzeit eine eigene Tischlerei, in denen Laienbrüder zusammen mit externen Handwerkern arbeiteten. Archivalien nennen im späten 18. Jahrhundert in der Tischlerwerkstatt drei Hobelbänke und eine große Anzahl von Werkzeugen, außerdem standen dort zwei Betten und ein Schrank. Besaßen ortsfremde Handwerker keine eigenen Absteigequartiere in der Nähe, schliefen sie einfach an ihrer Arbeitsstelle, wobei sich mehrere Personen ohne weiteres auch ein Bett teilen konnten. Falls die Konventbetriebe ausgelastet waren, beauftragten die Klostervorsteher selbständige Meister mit den anfallenden Arbeiten. Mit Hilfe von Schriftquellen wies der frühere Grazer Domkapitular Rochus Kohlbach eine ganze Reihe von Künstlern und Handwerkern nach, die für die Mönchskommunität in Neuberg tätig waren. So wurde der Hochaltar um 1611 vom Stiftsbildhauer Hans Georg Mader in Zusammenarbeit mit dem ortsansässigen Hoftischler Hans Schmid geschaffen. Dessen Tochter heiratete zwei Jahrzehnte später den Hoftischler Adam Beer (Bayr), womit Beer den Zunftordnungen zufolge Schmidts Tischlerei übernehmen konnte. Weiters betrieb ab 1657 ein gewisser Martin Schött unweit des Stifts eine Werkstatt. Zunächst bezeichnete er sich als *Architectus*, dann als *Faber lignarius*, also als *Holzhandwerker*, ohne seinen Tätigkeitsbereich genauer zu definieren. 1686 berichten die Archivalien von einem Tischler namens Valentin Olm (1666-1720), 1721 verstarb in Neuberg der Hofschreiner Wolfgang Supacher, 1744 Anton Helmich, einer seiner Nachfolger. Mehrere dieser Handwerker kamen aus weit entfernten Gegenden, aus dem Bodenseeraum etwa, aus Böhmen, Adam Beer sogar aus Węgorzewo (Angerburg) an der Masurischen Seenplatte. Die Aufträge des Klosters müssen entsprechend umfangreich und anspruchsvoll, wohl auch sehr lukrativ gewesen sein.

Der Abtstuhl

Eine der ältesten erhaltenen Tischlerarbeiten in Neuberg ist der Abtstuhl im Kreuzgang. Bei Zisterziensern fanden im Kreuzgang Fußwaschungen und andere Zeremonien statt, weshalb die Mönche entsprechende Sitzgelegenheiten benötigten. Die ausgefallene Kontur der Außenwangen des Möbels lässt unweigerlich an die Physiognomie einer sitzenden Person denken. Man glaubt, Kopf, Arme, Beine und Füße zu erkennen. Wahrscheinlich wurden die ungewöhnlichen Schleierbretter zum Schutz vor Zugluft am Sitz angebracht. Als Ausdruck seiner besonderen hierarchischen Stellung saß der Abt höher als seine Mitbrüder, denen Plätze auf den seitlichen Bänken zustanden. Die Tischler bauten die von Säulen flankierte Rückwand des thronartigen Möbels mehrteilig auf. Die Sockelzone trägt die Jahreszahl 1630 und das Monogramm BAZN (Balthasar Abt zu Neuberg; reg. 1626-1663), während die Hauptzone mit einer Strahlenmonstranz dekoriert ist.



Kreuzgang. Abtstuhl, 1630

Als weitere Zierelemente kommen frühbarocke Schnitzereien und Blütenrosetten vor, ein Flechtband säumt die Füllung. Das Möbel besteht aus dunkel gebeiztem Nadel- und Eichenholz, für die Schnitzornamente wurde Nussholz gewählt.



Kreuzgang. Abtstuhl (Detail der Rückwand), 1630

Das Laiengestühl

Die Bänke in der Stiftskirche datieren auf das zweite oder dritte Viertel des 17. Jahrhunderts, gehen jedoch auf unterschiedliche Ausstattungsperioden zurück. Im Gegensatz zur Vorgehensweise in anderen Gemeinden wurde in Neuberg das Laiengestühl der Stiftskirche nicht durch eine Beseitigung von Bänken vereinheitlicht oder gar der gesamte Bestand an frühneuzeitlichen Kirchenbänken gegen neues Mobiliar ausgetauscht. Hier liegt deshalb der seltene Glücksfall vor, dass das Gestühl im historisch gewachsenen Zustand belassen wurde. Folge davon ist eine pittoreske Mischung verschiedener Stile, die dem Erscheinungsbild vieler Kirchen im 17., 18. und 19. Jahrhundert entsprechen dürfte.



Stiftskirche. Laiengestühl, 2. - 3. Viertel, 17. Jh.

Die Wangen einer Garnitur von Bänken besitzen die Form eines Hochrechtecks mit stark geschweifter Oberkante. Kräftige Profile strukturieren die Flächen darunter. Dagegen kommen ähnlich schlichte Exemplare eines anderen Typs ohne weitere Verzierungen aus. Den Zugang zu einigen Bankreihen verschließen Türen mit ebenfalls geschweifter Oberkante. Zeitgenössische Gemälde und Drucke dokumentieren, dass vergleichbare Möbel einst zur Ausstattung etlicher Kirchen gehörten, doch sind sie dort längst verloren. Als ein prominentes Beispiel hierfür mag das frühere Laiengestühl von St. Stephan zu Wien erwähnt werden, wo man die ursprünglichen Möbel bereits im frühen 18. Jahrhundert durch moderne Sitzreihen ersetzte.



Stiftskirche. Laiengestühl, 2. - 3. Viertel, 17. Jh.

Das Chorgestühl

Analog zur architektonischen Gliederung des Langhauses in Mittelschiff und zwei Seitenschiffe weist auch die Westempore eine Dreiteilung auf. Der südliche Raum grenzt an einen Korridor, der früher den Schlafsaal der Mönche direkt mit der Empore verband. Im Mittelteil wurde das in den 1660er- oder 70er-Jahren entstandene Chorgestühl aufgebaut. Vergleichbar etwa mit dem auf der Orgelempore der Stiftskirche zu Rein wird es ursprünglich über U-förmigem Grundriss angelegt worden sein. Die Sitze im Westen mit den Ställen für Abt, Prior und Subprior existieren nicht mehr, sodass heute nur noch die beiden parallel zur Längsachse der Kirche aufgestellten Hauptreihen erhalten sind. Türen zu den Anräumen über den Seitenschiffen trennen jeweils zwei Teile des Gestühls voneinander. Stark bewegte Wangen flankieren die Ställen. Über den Schulter- oder Armstützen, den Accoudoirs, erheben sich Volutenkonsolen und Säulen, von denen leider die meisten fehlen. Die Rückwandfüllungen tragen neben amorphen Ornamenten große Muscheln, außerdem zieren Blütenmedaillons, Girlanden und kraftvolle Knorpelschnitzereien die Binnenfelder. Ein Aufsatz, der sich aus hochbarocken Ornamentmotiven und Flammenvasen zusammensetzt, bekrönt das Gestühl.



Orgelempore. Chorgestühl, um 1660/70

Sakristeiausstattung

Der bald nach der Mitte des 18. Jahrhunderts entstandene, L-förmige Sakristeischrank reicht mit seiner Höhe bis unter den Gewölbeansatz. Als Unterbau dient eine massive, aus zweitürigen Kästen bestehende Substruktion. Der Aufsatz springt in der Tiefe ein gutes Stück zurück und setzt erhöht über dem Unterschrank an, sodass die großen Messgewänder auf dem Möbel bequem ausgebreitet und für die Eucharistiefeyer vorbereitet werden können. Die Tischler brachten im Oberschrank sogenannte Kelchfächer unter, in denen die Geistlichen

ihre für den täglichen Gottesdienst benötigten Gerätschaften aufbewahrten. Bis auf drei Schranksegmente mit bewegter Front und gesprengten Giebeln ist das Möbel gerade geführt.

An dem Schrank trennen Adern Rahmen und Füllungen. Ein parallel zur Kontur der Türen verlaufendes Band umgibt die Binnfelder, in die weitere Adern eingelegt sind. Einige setzen sich nicht wie üblich aus drei, sondern aus fünf Holzstreifen zusammen, was in Verbindung mit dem senkrecht furnierten Abschlussgesims des Aufsatzes die hohe Qualität des Möbels unterstreicht.

Als Werkmaterial wurde handverlesenes Nussholz verwendet, dessen akzentuierte Maserung an die von prachtvollem Olivenholz erinnert. Aus luftigen Rocailles bestehende vergoldete Schnitzarbeiten, deren Enden wie Flammen in die Höhe züngeln, vervollständigen den Sakristeischrank.



Sakristei. Mobiliar, um 1757

Fazit

Das Mobiliar im ehemaligen Stift Neuberg gilt als ausgezeichnetes Beispiel für den Umstand, dass die Äbte und Prälaten frühneuzeitlicher Konvente in Abhängigkeit von der jeweiligen wirtschaftlichen Situation und gemäß den eigenen ästhetischen Ansprüchen kunsthandwerkliche Objekte unterschiedlicher Qualität in Auftrag gaben. Schlichte Möbel stehen neben hochkarätigen Stücken, ländliche neben exquisiten. Sofern die Klostervorsteher als Kunstmäzene danach verlangten, vermochten auch Stiftstischlereien fernab von größeren Kunstzentren Möbel mit einer Qualität zu schaffen, die keinen Vergleich mit den Erzeugnissen städtischer Tischlereien zu scheuen brauchten.

Dr. Michael Bohr

Bitte helfen Sie uns!

BITTE HELFEN SIE DEM MÜNSTER

Jede auch noch so kleine Spende hilft uns, das so bedeutsame Kunstwerk unserer Nachwelt zu erhalten! Vielen herzlichen Dank!

Verwenden Sie als Adresse unsere Kontonummer bei der Raiffeisenbank Mürztal:

Empfänger: Freunde des Neuburger Münsters, 8692 Neuberg an der Mürz;

Konto des Empfängers bei der Raiffeisenbank Mürztal:

IBAN: AT98 3818 6000 0380 7328 BIC: RZSTAT2G186

Kennwort: "DACHSANIERUNG"

STAND DER SANIERUNGSARBEITEN DES DACHES UND DES DACHSTUHL DES MÜNSTERS



Es ist selbstverständlich, dass Sie, liebe Mitglieder, das Recht haben, über den Stand der Sanierungsarbeiten am Dach und am Dachstuhl des Neuberger Münsters informiert zu werden:

Dank unermüdlicher Bemühungen der röm. kath. Pfarre Neuberger und des „Münstervereins“ wurde endlich im Mai dieses Jahres mit den Arbeiten an den massiven Schäden am südseitigen Dach des Münsters und am berühmten Holzdachstuhl begonnen. Als Erstes wurde die Baustelle im Dachraum durch die Firma Herbitschek eingerichtet und ein Gerüst an der gesamten Länge der Südseite des Münsters errichtet. Es folgte die Vorbereitung eines Zuganges zur Baustelle über das nordseitige Dach. Nach und nach trafen die Baumaterialien, die Dachziegel und das Lärchenholz für die schadhaften Holzbalken, Sparren und Lattungen ein. Mittels eines Schrägaufzuges wurden (werden) diese von der Nordseite her zur Baustelle befördert und von hier zur Südseite transportiert.

Witterungsbedingt wurden die Arbeiten in der Folge nur an wenigen Tagen unterbrochen und es konnten so, beginnend im Osten, die Erneuerungen des Daches und der stark beschädigten Mauerbänke zügig durchgeführt werden. Nachdem das südseitige Dach zur Hälfte erneuert war, ergab sich die günstige Gelegenheit, das Ziffernblatt der Uhr am Dachreiter zu renovieren. Gleichzeitig wurde ein bis dato auf der Südseite nicht vorhandener Blitzschutz angebracht.

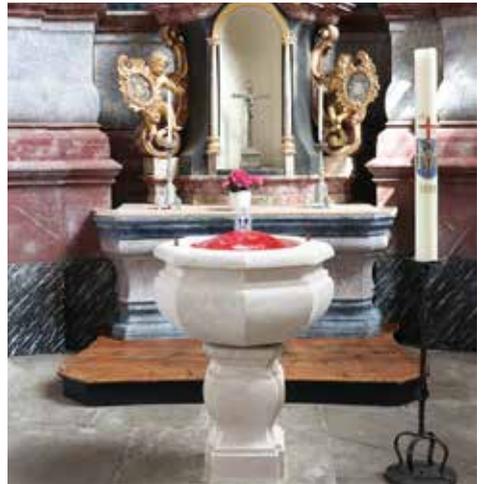
Ende September ist an der Stirnmauer der Westfassade ebenfalls ein Gerüst errichtet worden, weil sich herausgestellt hat, dass auch das westseitige Walmdach große Schäden aufweist. Nach Abschluss der genannten Arbeiten – wir hoffen bis Ende Oktober – ist geplant, dass die Firma Saubermacher den Dachraum säubert.

Wenn alle Sanierungsarbeiten abgeschlossen sind und die Höhe der Kosten feststeht, werden Sie darüber selbstverständlich informiert.

Erna und Hans Reisenberger, Mitglieder des Vereinsvorstandes

Der neue Taufplatz im Münster

Ein lang gehegter Wunsch wurde im Frühjahr verwirklicht. Das Taufbecken - aufgrund seines Standortes (im letzten Drittel des Münsters auf der Südseite), für seinen eigentlichen Zweck jahrzehntelang nicht genutzt - bekam einen neuen Standort. Zwei Mitarbeiter der Firma Zottmann brachten das historische Taufbecken vor den Verkündigungsalter, wo sie es professionell befestigten. Zuvor hatten sie den Stein gereinigt, sandgestrahlt und ausgebessert. Ein schöner, mit den passenden Symbolen in der Neuberger Glasmanufaktur gefertigter Deckel ergänzt den historisch wertvollen Taufstein. Danke dem Münsterverein für die Übernahme der Kosten der Versetzung. Ganz in der Nähe von unserem prächtigen Hochaltar ist dies ein würdiger Platz, um das Leben mit Christus zu beginnen.



Pfarrsaalrenovierung

Der Pfarrsaal ist Eigentum von Herrn Franz Aigner. Als Servitutsberechtigte nutzt die Pfarre Neuberg diesen Raum seit vielen Jahren für kirchliche Veranstaltungen. Da der Fußboden an mehreren Stellen einsank und das Gemäuer bröckelte, war eine Generalsanierung unumgänglich. Der Plastikbelag, die morschen Faserplatten und hunderte Klammern wurden entfernt. Darunter kam der historisch wertvolle Holzboden zum Vorschein, der vor einem sicheren Verfall durch Abstockung gerettet werden konnte. Morsche Teile wurden erneuert, danach die Oberfläche fachmännisch saniert und geölt. Die Wände wurden großflächig ausgebessert und der Raum neu ausgemalt. Mit der Installierung einer Elektroheizung im Herbst werden wir diesen jetzt wirklich wieder sehr schönen Raum auch im Winter bei angenehmer Raumtemperatur benutzen können. Die erheblichen Kosten werden von der Pfarre (Lichtmess-Sammlung 2018, Reinerlös Adventmarkt 2017), vom Münsterverein und der Diözese Graz-Seckau übernommen.



Erna Reisenberger, geschäftsführende Obfrau des Pfarrgemeinderates

NEUBERGER KULTURTAGE 2018 EINE RÜCKSCHAU



Matinee am 22. Juli 2018, Foto: © Ingmar Flashaar

Traditionsgemäß und monumental wurden die Kulturtage im beeindruckenden Ambiente des Neuberger Münsters am 14. Juli eröffnet. Für die zahlreich erschienenen Musikinteressierten verwandelte der künstlerische Leiter der Festspiele und Dirigent Stefan Vlado, zusammen mit der Slowakischen Philharmonie, dem Slowakischen Philharmonischen Chor und den vier SolistInnen, die mittelalterliche Stiftskirche in einen gewaltigen Klangraum, in dem Anton Bruckners „Te Deum“ und Giuseppe Verdis „Quattro pezzi sacri“ eindrucksvoll widerhallten.

In der Folge durften die Kulturtage neben altbekannten Freunden des Hauses, wie Star-Bariton Bo Skovhus, dem langjährigen Philharmoniker Christian Altenburger, dem New Russian Quartett oder Organist Gottfried Holzer-Graf auch heuer wieder mit neuen Gesichtern aufwarten, so etwa beim Liederabend mit Sopranistin Ildikó Raimondi oder beim Neuberger Herbst mit SchauspielerIn Ursula Strauss und dem Duo BartolomeyBittmann. Sehr besonders gestaltete sich auch der ausverkaufte Jazz-Abend mit Per Mathisen und Gerald Preinfalk, der zum ersten Mal in den Räumlichkeiten der Skulpturenhalle des verstorbenen Bildhauers Josef Pillhofer stattfand.

Die bevorstehende Kooperation mit der Universität für Musik und darstellende Kunst Graz, bei dieser junge MusikerInnen ab Sommer 2019 die Möglichkeit haben, in Seminarform von erfahrenen DozentInnen lernen zu können, wurde von Prof. Harald Haslmayr und dem Trio SoloWay aus der Taufe gehoben.

Der Verein Neuberger Kulturtage dankt für ein erfolgreiches Konzertjahr und freut sich jetzt bereits auf ein spannendes musikalisches Jahr 2019 mit der **Eröffnung im Neuberger Münster am 13. Juli 2019**.

Tom Winkler, Betriebsbüro Neuberger Kulturtage

Herzliche Einladung zur **JAHRESHAUPTVERSAMMLUNG 2018**

**am Freitag, dem 16. November 2018 um 19:00 Uhr
in der Greißlerei der Traude Holzer**

Tagesordnung:

1. Eröffnung und Begrüßung durch den Obmann, Pfarrer Dr. Dariusz Rot;
Totengedenken
2. Bericht des Obmanns
3. Bericht des Kassiers
4. Bericht der Rechnungsprüfer; Entlastung des Vorstandes
5. Bericht des Schriftführers
6. Behandlung vorliegender Anträge
7. Allfälliges

Anträge zu Punkt 6) der Tagesordnung sollen bis spätestens 14. November 2018 schriftlich an den Vorstand gerichtet werden.

Um 18:00 Uhr findet im Münster am Altar der Neuberger Madonna für die verstorbenen Mitglieder ein schlichter Gedenkgottesdienst statt.

Ankündigungen und herzliche Einladung

Das Münster war gefüllt und die Besucher des Festgottesdienstes waren begeistert, als der Chor der Pfarre Lichtental aus Wien am Sonntag, dem 22. Juli 2018 die C-Dur-Messe von Franz Schubert zur Aufführung brachte. Ob auch **im Sommer 2019 wieder eine Schubertmesse** zur Aufführung gelangt, hängt ganz davon ab, wie Interessierte bereit sind, im Voraus einen Beitrag zu den Kosten der Künstler in der Höhe von rund 2000 € zu leisten. Damit dies möglich wird, wird um eine Einzahlung – auch eines noch so kleinen Beitrages – bis spätestens Ende November 2018 gebeten. Es ist möglich, den Beitrag auf das Konto der „Freunde des Neuberger Münsters“ bei der Raiffeisenbank Mürztal

IBAN: AT98 3818 6000 0380 7328; BIC: RZSTAT2G186; Kennwort: „Schubertmesse“

oder bei der Sparkasse Mürzzuschlag

IBAN: AT70 2082 8003 0002 0393; BIC: SPMAT21XXX; Kennwort: „Schubertmesse“
einzuzahlen.

Am **Samstag, dem 9. Februar 2019** hält der Schriftführer des Vereins **Dr. Dieter Litschauer**, um **19:30 Uhr im Pfarrhof** wieder einen **Lichtbildervortrag** mit dem Titel **„Prager Dolomiten – keineswegs Berge im Schatten der berühmten Dolomitengipfel“**

Mitgliederbewegung

Vorerst die äußerst erfreuliche Nachricht: Zum ersten Mal in meiner 19jährigen Tätigkeit als Schriftführer überwiegen in diesem Arbeitsjahr (Stand: 10. Oktober 2018) die Neuzugänge von 24 Personen deutlich die Abgänge (4 Austritte, 8 Todesfälle) in unserem Verein!

Wir begrüßen in unserem Verein als neue Mitglieder:

Hildegard Bartl, Wien; Dr. Hanna Braidt, Wien; Sabine Demoliner, Werther, Deutschland; Nikolaus Gagern, Neuberg; Dr. Friedrich u. Mag. Rosemarie Hempel, Leoben; Gerhard Kolbeck, Regensburg; Univ.-Prof. Ernst Kovacic u. Traude Holzer, Neuberg; Dr. Sieghard u. Mag. Ilse Neffe, Wien; Johann Reischl, Krieglach; Edeltraud Rinnhofer, Langenwang; Mag. Andreas u. Christine Steininger, Kindberg; DI Helmut u. Mag. Renate Stempkowski, Wien; Stadtrat a.D. Leopold Taubinger, Mank; Mag. Hans u. Anna Teizer, Pischelsdorf; Herbert Wilde, Wien; DI Roman Zaller, Neuberg und DI Dr. Thomas u. Mag. Elisabeth Zeyringer, Graz.

Für ihre 25-jährige Mitgliedschaft beim Verein danken wir:

Ing. Herwig u. Inge Brauneis, Wien; Helga Brunner, Wien; Florian Buchegger, Mürrzus Schlag; Prim. Dr. Walter u. Heidi Buchhaas, Graz; Ing. Hans Damisch, Weyer; Arnold Eibenberger, Neuberg; Helga Elsinger, Wien; Waltraud Ferbar, Mürrzus Schlag; Dr. Walter u. Dr. Veronika Fuhrmann, Leoben; Dr. Erhard Gehberger, Tullnerbach; Gernot Graff, Altenberg; Herta Gruber, Neuberg; Mag. Hans Grünbeck, Wien; Dr. Wolf u. Ilse Heistingner, Mödling; Dr. Erwin u. Susanna Henebichler, Neuberg; Herbert u. Uli Henebichler, Neuberg; Dr. Wolfgang u. Marlies Hödl, Mürrzus Schlag; Reinhold Krobath, Wien; Martin Leitner, Mürrzus Schlag; HR Mag. Dr. Dieter u. Mag. Lieselotte Litschauer, Wien; Dr. Hubert u. Rosa Maderbacher, Mürrzus Schlag; Margarete Mimra, Mürrzus Schlag; DI Friedrich u. DI Liselotte Peretti, Wien; Dr. Hubert u. Dr. Gabriele Peßl, Mürrzus Schlag; Dr. Peter Pils, Wien; DI Reinhard u. Eva Rath, Mürrzus Schlag; Ursula Rothwangl, Kindberg; Dr. Ingrid Schoeller, Wien; Johann Schweighofer, Neuberg; Dir. a.D. Otto Skalik, Wien; Abg. Josef u. Luise Straßberger, Langenwang; Amalia Sudy, Jagerberg; DI Johann u. Caro Szedonja, Wien; Elfriede Tomann, Wien; Dr. Alfred u. Dr. Hermine Walkner, St. Lamprecht; Barbara Winter, Neuberg; Martina Zorn, Neuberg und ÖStR Dir. Friedrich u. Elisabeth Zotter, Kindberg.

Für ihre 40-jährige Mitgliedschaft beim Verein danken wir:

Karin Hesse, Wien; Rudolf Hinterleitner, Neuberg; Friedrich u. Hermine Mayr, Neuberg; Abtei Mererau, Bregenz; Rolf u. Herma Ringhofer, Neuberg; Monika Rothwangl, Mürrzus Schlag; Friederike Tollinger, Neuberg und Anni Walzer, Neuberg.

Der Vorstand des Vereins möchte Ihnen, liebe „Freunde des Neuberger Münsters“, **vielen Dank für ihre langjährige Treue zum Verein** aussprechen und Sie bitten, auch weiterhin durch ihre Mitgliedschaft im Sinne der hehren Zielsetzung des Vereins zur Erhaltung und weiteren Verschönerung unseres Münsters beizutragen.

Wir trauern um die Mitglieder:

Rosa Holzer, Neuberg; Johann und Elisabeth Juchart, Mürrzusschlag; Josef Karner, Neuberg; DI Rudolf Kreuz, Wiener Neustadt; Schulrat Silvana Mandl, Neuberg; Ing. Karl Reischer, Pernitz; Dkfm. Wilhelm Urban, Wien.

Wir sprechen den Angehörigen und Freunden der Verstorbenen unser tiefes Mitgefühl aus und werden alle unsere verstorbenen Mitglieder in guter und ehrender Erinnerung behalten. Wir danken den Verstorbenen für ihren Beitrag zur Erhaltung und weiteren Verschönerung des so prächtigen Münsters in Neuberg an der Mürz. Am Tag der Jahreshauptversammlung, am Freitag, dem 16. November 2018 findet um 18:00 Uhr für sie alle ein Gedenkgottesdienst im Münster statt und auch bei der Hauptversammlung wird ihrer gedacht.

Dank für das Engagement für den Verein und Bitte dem Verein beizutreten:

Es gilt an dieser Stelle auch Dank zu sagen den Mitgliedern, die vor Jahrzehnten so viele Personen durch persönliches Ansprechen zur Mitgliedschaft im Verein gewonnen haben. Es wäre höchst wünschenswert, wenn dieses Engagement auch heute wieder verstärkt wahrgenommen werden könnte und dadurch vor allem junge Menschen den Weg zu uns finden. Sollten Sie in Ihrem Freundes- oder Bekanntenkreis Leute kennen, die sich für Neuberg, insbesondere für das Münster interessieren, erzählen Sie es weiter. Vielleicht können wir auf diese Weise bald wieder **jemanden in unserem Verein als Mitglied begrüßen**. Ein Anmeldeformular finden Sie auf der vorletzten Seite dieses Mitteilungsblattes. Zum Zweck Personen für unseren Verein zu gewinnen, haben wir am 15. August, dem Patrozinium Maria Himmelfahrt, einen Stand am Marktfest der Marktgemeinde Neuberg betreut, das Gespräch mit vielen Leuten gesucht und tatsächlich zwei Personen als Mitglieder gewonnen.

Außerdem darf ich Sie bitten, uns Firmen, Geschäfte, Betriebe usw. zu nennen, die bereit wären, Inserate im „Der Dom im Dorf“ aufnehmen zu lassen. Es ist uns damit möglich, auch weiterhin unsere Zeitschrift „Der Dom im Dorf“ jährlich zweimal erscheinen zu lassen. Zu Ihrer Information: Ein Inserat in der Größe etwa eines Vierteltrogens kostet für die Veröffentlichung in zwei Zeitungen 140 €. Vielen Dank den Firmen und Betrieben, die uns bisher schon durch ihre Zusage für die Veröffentlichung von Inseraten geholfen haben.

Röststation

Spezialitäten Kaffeerösterei

Öffnungszeiten:

Mittwoch -Samstag von 11:00 -20:30
Sonn- & Feiertag von 9:00 - 18:30
Montag und Dienstag ist Ruhetag



Kontakt:

Bahnhofstraße (Kapellen) 2
A-8691 Neuberg an der Mürz

Tel.: +43 (0)3857 20511
Mobil: +43 (0)681 10505190
Internet: www.roeststation.at
facebook.com/Roeststation
E-Mail: office@roeststation.at

Eine Bitte: Um die Mitgliederkartei immer auf dem letzten Stand zu haben, bitte ich Sie, werte Leserinnen und Leser, uns Veränderungen in Ihren Daten (Adressen, Titel, Todesfälle, ...) umgehend – wenn möglich schriftlich - bekannt zu geben. Hierher gehört auch die Bekanntgabe Ihres Geburtstages – für uns deshalb von Interesse, weil wir so unseren Mitgliedern zu runden, halbrunden und hohen Geburtstagen gratulieren können, was wir gerne tun und das von vielen unserer Mitglieder auch sehr geschätzt wird.

Dr. Dieter Litschauer, Schriftführer

Als Adressen können Sie verwenden:

Verein der „Freunde des Neuberger Münsters“ Hauptstraße 24 8692 Neuberg an der Mürz Tel.: 03857/8225 E-Mail: pfarre.neuberg@gmx.at	Dr. Dieter Litschauer, Schriftführer Wiesenweg Steinbachtal 32 1140 Wien Tel.: 0699/123 79 650 E-Mail: dieter.litschauer@gmail.com
---	---



Raiffeisenbank Mürztal 

**Wenn's um die Region geht,
ist nur eine Bank meine Bank.**

www.raiffeisen.at/muerztal

Werte Leserin, werter Leser!

Der Verein der „Freunde des Neuberger Münsters“ setzt sich **für die Erhaltung unseres so schönen Münsters ein. Empfehlen Sie uns weiter!**

Jede Mitgliedschaft ist uns ein Ansporn und hilft dem Münster!

Pfarrer Dr. Dariusz Rot, Obmann

Dietrich

Dachdeckerei - Spenglerei **Dach**
KFZ-SPENGLEREI

8691 Neuberg an der Mürz, Hauptstraße 63
Tel. 03857/2223 od. 0676/399 55 21

Mitgliedsbeiträge

Die Zahlscheine für die Mitgliedsbeiträge 2018 wurden im März dieses Jahres ausgesandt. Das Geld ist größtenteils in der Vereinskassa eingelangt. **Ein herzliches Vergelt's Gott allen für die Überweisungen und Spenden in der Höhe von 15 283,25 €, verbunden mit der eindringlichen Bitte an jene rund 100 Mitglieder, deren Beitragszahlungen zum Zeitpunkt des Redaktionsschlusses dieses Heftes noch ausständig waren**, diese so rasch wie möglich einzahlen zu wollen. Es ist nicht zu verstehen, dass es jedes Jahr trotz wiederholter Bitten immer wieder zur Nichtdurchführung der Einzahlung kommt. Sollten Sie den Erlagschein verlegt haben, verwenden Sie einen Überweisungsschein.

**Empfänger: Freunde des Neuberger Münsters, 8692 Neuberg an der Mürz;
Konto des Empfängers bei der Raiffeisenbank Mürztal:
IBAN: AT98 3818 6000 0380 7328; BIC: RZSTAT2G186**

Ein besonderer Dank gilt jenen Mitgliederinnen und Mitgliedern, die die Möglichkeit der Überweisung von **Spenden für die teure Dach- und Dachstuhl-sanierung** des Münsters in der Höhe von rund 700 000 € unter dem Kennwort „Dachsanierung“ bei der Raiffeisenbank Mürztal oder Sparkasse Mürzzuschlag genutzt haben oder eine von der Steuer absetzbare Spende an das Bundesdenkmalamt mit dem Code A 124 geleistet haben. Nach Abschluss der Sanierungsarbeiten werden die Mitglieder in einem der nächsten Mitteilungsblätter selbstverständlich über die genauen Kosten und deren Abdeckung informiert werden. Im Kassabericht werden Sie dann auch sehen, welche Geldsumme der „Münsterverein“ aus seinem angesparten Guthabenstand für die Sanierung zur Verfügung gestellt hat.

Dr. Dieter Litschauer, Schriftführer

Wir danken allen „Mehrzählern“ und Spendern:

Jutta Ammann, Wien; Prof. Dr. Kurt Arrer, Adnet; Dkfm. Mag. Herwig und Helga Bachheimer, Neuberg; Gertrude Barth, Wien; Hildegard Bartl, Wien; Tilo und Anita Baumgartner, Wien; Dr. Herbert Becvar, Neuberg; Franz Beer, Zell am See; Alfred und Verena Benold, Wien; Helmut und Herta Berger, Leoben - Göß; Peter und Maria Berger, Kapellen; DI Bernhard und Susanne Berger, Steyr; Dir. Karl und Silvia Bernhardt, Neuberg; Andreas Bernthaler und Michaela Csaszar, Neuberg; Dipl.Ing. Wolf Dietrich und Mag.Franka Bresoski, Krieglach; Florian Buchegger jun., Mürzzuschlag; Prim. Dr. Walter und Heidi Buchhaas, Graz; Dr. Alexander Buchmann, Wien; Dipl. Ing. Dr. Otto Klaus Burger, Wien; Univ.Doz.Dr. Felix und Dr. Christine Butschek, Wien; Rita Chladek, Wien; Dr. Wolfgang und Ulrike Danninger, Leopoldsdorf; Sabine Demoliner, Werther; Ursula Demoliner, STUHR; Dorothea Dillinger, Mürzzuschlag; Mag. FH Bernhard Domian, Knittelfeld; Ing. Rudolf und Christa Donoser, Mürzzuschlag; Juliane Eder, Mürzzuschlag; Dr. Herbert Eger, Kindberg; Arnold Eibenberger, Neuberg; Mag. Dr. Stefan Eibl und Gudrun Eibl-Kanzler, Wien; Ing. Otto und Waltraud Eigler, Mödling; OSR. August Engelbrecht, Mitterdorf; Ing. Heinz und Maria Ertl, Neuberg; Dipl.Ing. Detlef und Margarethe Fitl, Neuberg; Matthias Fitl und Renate Hahn, Neuberg; Prof. Dr. Othmar und Elisabeth Förster, Wien;

Dr. Katharina Frass-Novy, Hallein; Dr. Otto Fraydenegg-Monzello, St. Lorenzen/M.; Friederike Friesenbichler, Wien; Gunda Frischenschlager, Kindberg; Hofrat Mag. Alois und Mag. Ingrid Füreder, Linz; Nikolaus Gagern, Neuberg; Adolf Gamperl, Brodingberg; Ing. Klaus Garside, Graz; Reg. Rat Adolf und Eugenie Geier, Mürtzzuschlag; Mag. Rudolf Glettler, Graz; Friederike Godina, Graz; Elfriede Gombocz, Stockerau; Marianne Grassmugg, Kapellen; Sophie Gratzner, Graz; Hermine Groß, Wien; Roman und Liselotte Gruber, Berndorf; Mag. Hans Grünbeck, Wien; Burgi Gstettner, Wien; Herta Haider, Wien; Stefan und Christa Halmdienst, Mürtzzuschlag; Mag. Hans und Mag. Andrea Hammerschmied, Wien; Dr. Philipp Harnoncourt c/o Annaheim, Graz; Dr. Herbert und Elisabeth Hausmaninger, Wien; Hans und Ina Hausmann, Reichenau; Günther Heiling, Kaindorf b. Hartberg; Dr. Wolf und Ilse Heistingner, Mödling; Ursula Heller, Immenstadt; Dr. Monika Helmreich, Wien; Dr. Friedrich und Mag. Rosemarie Hempel, Leoben; Firma Herbitschek Ges.m.b.H., Ratten; Franz und Felizitas Herzog, Wien; Dr. Karin Hesse, Wien; Ing. Werner Hessler, Wr. Neustadt; Hofrat Dipl.Ing. Nikolaus Hinterstoisser, Zell am See; Helene Höfer, Krieglach; Peter Hoffmann und Ilona Jury, Wien; Siegfried und Dr. Luise Hollerer, Graz; Michael und Hermine Holzer, Neuberg; Hubert und Siegrun Holzer, Neuberg; Univ.Prof. Dr. Hans Hoyer, Reichenau; Dipl. Ing. Heinz und und Dr. Margareta Hubinger, Wien; Gudrun Jaklin, Mürtzzuschlag; Mag. Helga Jokesch, Mürtzzuschlag; Hildegund Kanape, Altenberg; Lucia Kartusch, Neuberg; Dr. Gert und Inge Kaspar, Graz; Sylvia Keimel, Wien; Dr. Walter und Heidi Kirchschräger, Mürtzsteg; Johanna Kirschenhofer, Graz; Herbert und Martina Klackl, Neuberg; Dr. Johannes und Katharina Kleemann, Wien; Gertrude Koblinger, Graz; Mag. Ulla Kotlan, Wien; Prof. Ernst Kovacic und Traude Holzer, Neuberg; Paul und Irene Krebs, Mürtzzuschlag; Mag. Gottfried Kreuz, Straßwalchen; Reinhold Krobath, Neuberg; Franz und Luise Krobath, Neuberg; Edda Krobath, Graz; Dir. Werner und Elfriede Lackner, Krieglach; Maria Lamprecht, St. Lorenzen/M.; Dr. Johanna Leber, Wien; Bärbli Lebitsch, Langenwang; Martin Leitner, Mürtzzuschlag; Lore Leodolter, Mariazell; Gudrun Lietz, Kapfenberg; Generalvikar Mag. Dr. Erich Linhardt, Graz; OStR. Mag. Elisabeth Lippa, Wien; Dr. Marliese Litschauer-Poursadrollah, Wien; Othmar und Rosa Maderbacher, Mürtzzuschlag; Dr. Helmut und Mag. Gertrude Madl, Graz; Dr. Erwin und Dr. Christine Mann, Wien; Karin Mayerhofer, Mürtzzuschlag; Min.Rat. Dr. Gottfried und Irmgard Mazal, Bisamberg; OSTR Rudolf und Dr. Waltraud Meyer, Hellmonsödt; Edith Miksch, Wien; Andreas Milanovich, Wulkaprodersdorf; Prof. Hermann und Dr. Christine Möcker, Wien; Max Mück, Mürtzzuschlag; Dr. Karl und Dr. Beate Nekrep, Wien; Dr. Hans Neudecker, Innsbruck; Dr. Andreas Nierhaus, Wien; Herbert Nierhaus, Graz; Reg. Rat Siegfried Offenbacher, Perchtoldsdorf; Konsul Dkfm. Dr. Kurt Oktabetz, Graz; Maria Ostermann, Scheifling; Viktor und Mathilde Paar, Mürtzzuschlag; Mag. Ing. Josef und Mag. Christine Pagger, Krieglach; Ing. Martin Paier, Neuberg; Mag. Josef Paier, Voitsberg; Ernst Pankl, Gloggnitz; Horst und Anna Paschinger, Wien; DI Friedrich und DI Liselotte Peretti, Wien; Josef und Gertrud Pernegg, Graz; Dr. Hubert und Dr. Gabriele Peßl, Mürtzzuschlag; MR Dr. Klaus Pichler, Graz; Dr. phil. Gonda Pickl, Graz; Kurt und Gretl Pilz, Neuberg; Grete Pirchegger, Allerheiligen; Dechant Franz Platzer, Allerheiligen i.M.; Dkfm. Ivo Pokorny, Neuberg; Mag. Dr. Giancarlo Pollice, Kirchberg/Wechsel; Erwin und Ulrike Popp, Mürtzzuschlag; Univ. Prof. Dr. Willibald Posch, Graz; Pfarrer Mag. Dr. Johannes Pratl c/o Röm.Kath. Pfarramt, Lockenhaus; Paul Prem, Wien; Dr. Helmut und Dr. Claudia Preyer, Wien; Kurt und Ingrid Prinz, Neuberg; Provisor Mag. Wolfgang Pristavec, Mooskirchen; Dr. Alois und Reinhildis Puntigam, Graz; Peter Putz, Birkfeld; Guido Radschiner und Herta Lenk, Brunn a. Gebirge; Dr. Johannes Raff, Wien; Raiffeisenbank Mürtztal eGen; Min.Rat. Dr. Norbert Ratheiser, Pressbaum; Renate Rathgeb, Neuberg; Ing. Karl Reischer, Pernitz; Johann und Erna Reisenberger, Neuberg; Bundesrat Fritz und Roswitha Reisinger, Neuberg; Aloisia Reisz, Gunskirchen; Dr. Hubert und Irmgard Reiter, Eisbach-Rein; Ing. Gottfried und Gertraud

Reiter, St. Johann im Pongau; Mag. Ilse Risch, Wien; Werner und Jutta Röder, Wien; Pfarrer Dr. Dariusz Rot, Neuberg; Dr. Michael und Renate Russ, Hartberg; Pfarrer Ferdinand Sattler, St. Anna am Lavantegg; Renate Scharf, Leoben; Walter und Barbara Scharler, Mürzzuschlag; Hans Scheifele, Neuberg; Dechant Dr. Peter Schleicher, Steinach; Dr. Susanne Schnedl, Wien; Dr. Monika Schnedl, Wien; Mag. Gertrude Schober-Goldgruber, Wien; OSR Erwin und Zita Schrittwieser, Neuberg; Elfriede Schubert, Neuberg; Dir. Manfred und Elfriede Schuhmayer, Wien; Volker Schulz und Gudrun Ullrich-Schulz, Neuberg; Univ.Prof. Dr. Mario Schwarz, Wien; Dr. Paul und Paula Schwendenwein, St. Marein/M.; Dechant Mag. David Schwingenschuh, Krieglach; Dr. Franz und Mag. Edith Sefelin, Wien; Josefine Seiberl, Neuberg; Line Seidel, Hannover; Magdalena Seidinger, Mürzzuschlag; Dr. Irmgard Sequens, Klosterneuburg; Irmtraud Siegl, Neuberg; Dir. i. R. Otto Skalik, Wien; Univ.Prof.Dr. Kurt und Mag. Renate Smolak, Wien; Dir. Ernst und Mag. Friederike Smole, Mürzzuschlag; Mag. Roland Soecknick, Wien; Theresia Spoljaritsch, Mürzzuschlag; Helmut Spreitzer, Neuberg; Univ.Prof.Dr. Rupert und Irmgard Springenschmid, München; Anton Stadlhofer, Kindberg; Fritz und Christine Stöckler, Wien; Christine Stöppler, Münster; Gero Strasser, Graz; Reg. Rat Ernst und Doris Stritzinger, Wien; Pfarrer Josef Stuhlpfarrer, Krakaudorf; Roswitha Stuhlpfarrer, St. Johann am Tauern; Edith Sühs, Wien; Hofrat Mag. Max und Renate Tatscher, Spital/S.; Mag. Wolfgang Taubinger, St. Margarethen a.d. Sierning; Stadtrat a.D. Leopold Taubinger, Mank; Hilda Tautscher, Neuberg; Mag. Hans und Anna Teizer, Pischelsdorf; Ing. Günter und Heidi Tmej, Wien; Prof. Peter Trausner, Mürzzuschlag; Univ.Prof. DI Dr. Martin Treberspurg Architekt, Purkersdorf; Mag. Veronika Tremel, Graz; DI. Hermann Troger, Dölsach; Mag. MR.i.R. Arnvid und Dr. Hana Unger, Wien; Martin Veitschegger, Neuberg; Johann Veitschegger, Neuberg; Dir. Karl und Barbara Wagner, Neuberg; Dr. Alfred und Dr. Hermine Walkner, St. Lambrecht; Mag. Franz und Mag. Agnes Wallner, Graz; Dipl.Ing. Heribert Walter, Wien; Anni Walzer, Neuberg; Dr. Slawomir und Dr. Gabriele Wasilewicz, Wien; Margarete Wasner, Mooskirchen; Bischof Dr. Johann Weber, Graz; Hubert Weber, Wien; Dr. Gerhard Weihs, Wien; Dr. Wolfgang und Barbara Widder, Graz; Herbert Wilde, Wien; Dir. Heinz und Monika Wonisch, Hönigsberg; DI Roman Zaller, Neuberg; OSR. Dir. Friedrich und Elisabeth Zotter, Kindberg; Raimund und Karoline Zotter, Pischelsdorf; Medizinalrat Dr. Hermann Zsizsik, Schladming;

Briefe, die uns Freude bereitet haben

Frau **Gertraud Pönisch** hat uns diesen Brief geschickt, nachdem ihr lieber Gatte, Herr Ernst Pönisch, am 1. Juli 2017 gestorben war. Lieber Gott, hilf der Trauernden, über den schweren Verlust hinweg zu kommen!

Sehr geehrter Herr Dr. Dieter Litschauer!

Neuberg, September 2017

Vielen Dank für Ihr herzliches Schreiben. Das Neuberger Münster war meinem Mann und mir zeitlebens ein „ständiger Wegbegleiter“ in schönen und in traurigen Tagen: Im Chor unter der Leitung von Gottfried Holzer-Graf, bei unserer Hochzeit, bei den Taufen unserer Kinder, den Begräbnissen unserer Eltern bis hin zu den Taufen unserer Enkelkinder.

Wir schätzen es sehr, dass unser „Dom im Dorf“ durch Ihre fürsorgliche Vereinstätigkeit in so gutem Zustand erhalten wird.

Mit lieben Grüßen Gertraud Pönisch

Als ich im Jahr 1985 Direktor im RG Wien I, Schottenbastei geworden bin, habe ich dort Frau Mag. Maria Krause als Englisch- und Französisch-Lehrerin kennengelernt. Es war nur eine Frage der Zeit bis ich dann auch ihren Gatten **Dr. Otto Krause** kennenlernen durfte und diese Verbindung hat sich noch intensiviert, als die Familie Krause einen Zweitwohnsitz in Neuberg bezog.

*Sehr geehrter Herr Pfarrer! Sehr geehrter Herr Hofrat, lieber Dieter! Wien, 12. November 2017
Über die Wünsche zu meinem Geburtstag habe ich mich sehr gefreut und ich danke herzlich dafür. Das Schreiben hat mich angeregt, nachzudenken und ich bin zu dem Ergebnis gekommen, dass gut ein Viertel meines Lebens in Verbindung mit Neuberg stand. Ein gutes Viertel ist es nicht nur, weil es nun schon mehr als 20 Jahre sind, sondern weil mir diese Verbindung viel gegeben hat. Mit Freude habe ich gesehen, wie durch die Arbeit des „Münstervereins“ der uns überlieferte Schatz gepflegt und weiter verschönert wird.*

Herzliche Grüße Otto Krause

Wie **Dr. Herbert Eger** bin ich als Gymnasiast des Abteigymnasiums Seckau im Jahr 1956 zum ersten Mal nach Neuberg gekommen und sofort von der Schönheit des Münsters gefangen genommen worden. Als ich dann 1999 von Pfarrer Dr. Peter Schleicher gefragt wurde, ob ich nicht Schriftführer des „Münstervereins“ werden möchte, brauchte ich gar nicht lange nachzudenken. Ich wollte einfach etwas für dieses wunderbare Münster tun!

*Sehr geehrter Herr Pfarrer! Sehr geehrter Herr Hofrat!
Herzlichen Dank für die so freundlichen Glück- und Segenswünsche zu meinem Geburtstag! Jeder Besuch in Neuberg ist etwas Besonderes. Als Gymnasiast war ich das erste Mal in Neuberg; was hat sich doch alles seit her getan? So ist vor allem Ihnen und dem Verein der „Freunde des Neuberger Münsters“ zu danken, dass das wunderbare Bauwerk in jenem Zustand da steht, wie es sich dem heutigen Besucher präsentiert.*

Mit nochmaligem Dank und meinen besten Grüßen Herbert Eger

Es tut gut, wenn Leute nicht nur die Arbeit sehen, die unser Verein jahraus, jahrein leistet, sondern diese auch zu honorieren wissen. Danke! Herr **Dr. Herbert Hausmaninger** schrieb uns:

*Sehr geehrter Herr Hofrat! Reichenau, 24. April 2018
Für die freundlichen Geburtstagswünsche möchte ich mich bei Ihnen und Herrn Pfarrer Dr. Dariusz Rot auf diesem Wege sehr herzlich bedanken. Ich bewundere Ihren unermüdlichen und so erfolgreichen Einsatz für das Neuberger Münster und werde Ihren Zielen stets verbunden bleiben!*

Mit freundlichen Grüßen und allen guten Wünschen Herbert Hausmaninger

BEITRITTSERKLÄRUNG

Ich / Wir möchte(n) ab 2019 dem Verein „**Freunde des Neuberger Münsters**“ beitreten und erkläre(n) mich (uns) bereit, einen jährlichen Mitgliedsbeitrag von

€ _____ *) zu entrichten.

*) Mindestbeitrag: Einzelperson € 20,- bzw. Ehepaar/Partnerschaft € 28,-

Familienname	Vorname, Titel	Geburtsdatum
--------------	----------------	--------------

Familienname	Vorname, Titel	Geburtsdatum
--------------	----------------	--------------

PLZ, Ort	Straße
----------	--------

Anmeldedatum	Unterschrift(en)
--------------	------------------

Liebe Leserin, lieber Leser!

Seit der Gründung im Jahr 1969 setzt sich der Verein der „Freunde des Neuberger Münsters“ den Statuten entsprechend für die Erhaltung und für die weitere Verschönerung des so prächtigen Neuberger Münsters ein und hat mitgeholfen, dieses Juwel des oberen Mürztales zu dem zu machen, wie es sich heute präsentiert. Mit viel Engagement haben seinerzeit Neubergerinnen und Neuberger den Verein gegründet und zur Blüte gebracht. Es braucht immer wieder neue Kräfte, die den Verein weitertragen und so dem Münster dienen. Empfehlen Sie uns weiter. Vielleicht können wir auf diese Weise wieder jemanden in unserem Verein als Mitglied begrüßen.

Pfarrer Dr. Dariusz Rot, Obmann



neuberger
laboreinrichtungen



neuberger holzverarbeitung gmbh

8692 neuberg an der mürz • lechen 14

tel.: +43 (0) 3857 8205-0 • fax: +43 (0)3857 8205-30

mail: office@neuberger-holz.at

web: www.neuberger-laborbau.at



€ 0,80
Porto
oder im
Pfarramt
abgeben



An den Verein
Freunde des Neuberger Münsters

Hauptstraße 24
8692 Neuberg an der Mürz



**Behalten Sie die „stehende Muttergottes mit Kind um 1480/1490“
in Erinnerung und tragen Sie dazu bei, sie wiederzufinden!**

In der Kanzlei der Pfarre Neuberg sind folgende Exponate erhältlich:

- Bild in Holzrahmen 21 x 30 cm, Gold beschichtet € 25,-
- Bild in Holzrahmen 20 x 25 cm, Gold lackiert € 19,-
- Doppelseitiges Billet DIN A6 (und Kuvert) € 1,59
- Ansichtskarte DIN A6 € 0,80

Bestellung unter folgenden Adressen:

Röm. -kath. Pfarre Neuberg, Hauptstraße 24, A-8692 Neuberg an der Mürz
E-Mail: pfarre.neuberg@gmx.at

GASTHOF
HOLZER
Thomas Schäffer & Neuberg an der Mürz

Hauptstraße 9, 8692 Neuberg an der Mürz ☎ Tel: 0 38 57 / 83 32
www.gasthofholzer.at 📧 genuss@gasthofholzer.at

www.kaiserhof-glas.at
Das besondere Glas, Neuberg/Mürz